

wurde CVJM-Sekretärin Christa Müller als Projektleiterin eingeführt. (www.cvjmbaden.de)

● Neuer Geschäftsführer im AB-Verband

Zu einer kompromisslosen Nachfolge rief der ehemalige Leiter der Bibelschule Schloss Klaus, Kurt Schneck (Oberösterreich), beim Tag des badischen Gemeinschaftsverbandes AB in Langensteinbach auf. Vorsitzender Achim Kellenberger und Geschäftsführer Gunther Göttel stellten Dr. Fritz Wengler (61) den 400 Besuchern vor, der jetzt Verwaltungsleiter des Bibelheims „Bethanien“ und der AB-Geschäftsstelle ist. (mk)

● Führungskongress in Karlsruhe

Zentrale Themen beim Kongress Christlicher Führungskräfte 2019 (KCF) vom 28. Februar bis 2. März in der Messe Karlsruhe sind die Digitalisierung und moderne Führung. Christen in Führungspositionen werden ermutigt, Verantwortung zu übernehmen und Werte zu leben. Veranstalter sind die Nachrichtenagentur idea mit Unternehmerverbänden, mit kirchlichen bzw. christlichen Organisationen. Infos und Anmeldung: www.kcf.de. (mk)

● Vortrag über Tersteegen

Am 31. Januar spricht Pfarrer Dr. Otto Hahn um 19 Uhr in der Christuskirche Dürrenbüchig (Bretten) über den Kirchenlie-

derdichter „Gerhard Tersteegen - der evangelische Mystiker“. Neun seiner Lieder stehen im Gesangbuch. Am bekanntesten ist das Lied „Ich bete an die Macht der Liebe“, das neben anderen erklingen soll. Kirchenmusiker Martin Kares an der Orgel und der Kirchenchor Dürrenbüchig wirken mit. Gäste sind herzlich willkommen. (mk)

● Israel züchtet Wüstenrüffel

Israelischen Forschern aus dem Negev-Center für Wüstenlandwirtschaft ist es gelungen, eine wertvolle Wüstenrüffel zu züchten. Die Trüffel ist eine Symbiose aus einem seltenen Pilz und einer Wüstpflanze. Sie ist äußerst wirtschaftlich, da sie nur wenig Wasser und keinen Dünger benötigt. (israelnetz.com)

● Bekenntnisschulen im Aufwind

Die 130 Ausbildungsstätten im Verband Ev. Bekenntnisschulen sind ohne Lehrermangel in das neue Schuljahr gestartet, berichtete der Verbandsvorsitzende, Prof. Wolfgang Stock. Ein Kontrast zu den staatlichen Schulen, wo viele Stellen - in Baden-Württemberg etwa 30 % - nicht besetzt werden konnten. Dabei sind die Anforderungen bei freien Bekenntnisschulen höher, weil die Lehrer neben den Qualifikationen ein klares Bekenntnis vertreten müssen. Die Nachfrage übersteigt das Angebot. (mk)

In eigener Sache

Schenken Sie Ihren Freunden, Verwandten und Bekannten ein Jahres-Abo unserer Zeitschrift mit der eingelebten Bestellkarte oder über unsere Homepage. Danken möchten wir allen, die mit dem Abo auch eine Spende überwiesen haben. Aktuelle Nachrichten und mehr finden Sie im Facebook oder auf unserer Internetseite:

www.hoffenundhandeln.de



Adventsaktion für den Südsudan



„Der Südsudan ist am Tiefpunkt“, so die UN-Friedenstruppen. Auch seit der Staatsgründung 2011 hört das Chaos aus Krieg, Intrigen und Hungersnot nicht auf. Wie allgegenwärtig Tod, Hass, Willkür und Leid im Südsudan sind, zeigt der Überfall auf eine Bibelschule in der Stadt Yei, auf deren Gelände einige Zeit lang über 4.000 Flüchtlinge lebten. Mehrere Menschen wurden getötet, die 14-jährige Tochter eines Leiters vergewaltigt. Die Faith Line Ministries, ein Partner von „Hilfe für Brüder“, will jetzt den Menschen neue Hoffnung geben. Das Gottesbild eines Friedefürsten, nicht das eines Kriegsherrn soll sie prägen. Wer hilft mit? Spenden nimmt „Hilfe für Brüder International“ (Stuttgart) entgegen: Ev. Bank, IBAN DE89 5206 0410 0000 4156 00, BIC GENODEF1EK1, Stichwort: Projekt 5274 Südsudan. (mk)

wieder etwas grüner werden

ich groß bin, mache mich zu deinem Werkzeug, dass die Welt ein wenig besser wird“. Rinaudo studierte Landwirtschaft und ließ sich von einer Mission aussenden. Mit seiner Frau Liz und seinem sechsmonatigen Ben landete der 21-Jährige im Niger, einem der ärmsten Länder der Welt in der Sahelzone. Doch seine Methode wurde erst anerkannt, als ein christliches Hilfswerk ihn förderte. Als Tony nach 17 Jahren den Niger verließ, nannten die Bauern ihn nicht mehr „verrückter weißer Farmer“, sondern den „Chef aller Bauern“ - und nannten ihre Söhne „Tony“. Allein in Niger konnten so mehr als sechs Millionen Hektar Land wieder begrünt

werden. Heute wird die Technik in über 25 Ländern genutzt, insbesondere in Afrika. Rinaudo predigte nicht nur das rettende Evangelium, er rettete viele Afrikaner vor dem Hungertod. Jetzt wurde er mit dem „Alternativen Nobelpreis“ ausgezeichnet. **Martin Kugele**

